

# Angebote für alle Generationen

## Das Bethel hat seinen Charakter verändert / Ortssenioren zu Besuch

**Eine Reise durchs Bethel mit Helene Sleiers als Reiseleiterin unternahm rund 30 Senioren auf Einladung des Ortsseniorenrates Trossingen.**

Trossingen. Die Gäste staunten über die vielen Veränderungen, die das Haus, das seit fast drei Jahren von Helene Sleiers als Hauptgeschäftsführerin geführt wird, erfahren hat.

Nach der „Theorie“ in der Cafeteria konnten die Senioren Blicke in mehrere völlig neu gestalteten Zimmer der Rehaklinik mit 52 Plätzen werfen. Auch im Obergeschoss werden die Zimmer im Laufe des Jahres renoviert.

Noch habe die Rehaklinik keine 100-prozentige Auslastung. Dies solle sich aber ändern, denn die bisher rein geriatrische Rehaklinik werde um die Bereiche Orthopädie und Chirurgie erweitert. Dies bietet sich an, denn seit 1. Juni 2010 befindet sich im Bethel eine große chirurgische Praxisgemeinschaft mit fünf Chirurgen und Orthopäden. Am 1. Januar ist Dr. Buchholz mit seiner gynäkologischen Praxis eingezogen. Man hoffe auf eine weitere Arztpraxis mit einem Hausarzt, sagte Sleiers auf Nachfrage.

Dr. Schönemann von der chirurgischen Praxis wird auch Chefarzt der orthopädischen und chirurgischen Rehaklinik sein. Chefärztin der geriatrischen Rehaklinik wird Frau Dr. Bamler bleiben, die in Kürze ihr erstes Kind erwarte. „Das Kind von Frau Dr. Bamler wird dann auch unser erstes Kind von einer Bethel-Mitarbeiterin sein, das in der neuen Kindertagesstätte einen Platz bekommt“, spannte Helene Sleiers den Bogen zum „jüngsten“ Standbein von Bethel Trossingen.



Auf eine Reise durchs Bethel, dem künftigen medizinischen Versorgungszentrum für alle Generationen, nahm Hauptgeschäftsführerin Helene Sleiers rund 30 Besucher des Ortsseniorenrates Trossingen.  
Foto: Ingrid Kohler

Die Kinderkrippe habe zwar zu großen Diskussionen geführt, meinte Helene Sleiers, aber mit „Giant Leap“ aus Esslingen habe man jetzt einen geeigneten Partner gefunden, der die Kindertagesstätte mit zwei Gruppen für insgesamt 24 Kinder bis zu drei Jahren am 1. Mai eröffnen werde. In den Gruppenräumen arbeiten derzeit noch die Handwerker, der Gymnastikraum, der auch von anderen Gruppen genutzt wird, ist bereits fertig. Von beiden Gruppenräumen aus ist der großzügige Garten, wo laut Helene Sleiers noch Spielgeräte installiert werden, zugänglich.

Im Seniorenzentrum sind auf den Wohnbereichen „Wolke“ und „Wiese“ derzeit alle 90 verfügbaren Plätze, davon auch einige Kurzzeitpflegeplätze, belegt. „Wir platzen aus allen Nähten“, sagte Helene Sleiers. Der leerstehende Pavillon sei so desolat, dass er abgerissen werden müsse, Sleiers hofft, dass hier neu gebaut

werden kann und für das Seniorenheim die dringend nötigen 30 bis 40 Plätze geschaffen werden. Dies würde die Möglichkeit mit sich bringen, im Untergeschoss die Kindertagesstätte auf drei bis vier Gruppen auszubauen.

„Wir gehen weg vom Standardseniorenheim zum Mehrgenerationenhaus mit Leistungen für die Patienten aus einer Hand“, sagte Helene Sleiers auch mit Blick auf die Logopädie, Ergotherapie, Physiotherapie und physikalische Therapie, die sich im Untergeschoss befinden und sowohl für die stationären Patienten wie auch Patienten, die von außen kommen, zur Verfügung stehen. Um den stationären Patienten trotz des nun nicht mehr vorhandenen Bewegungsbad Schwimmen und Wassertherapie zu ermöglichen, habe man ein Fahrzeug gekauft, um diese beispielsweise ins Solemar nach Bad Dürkheim zu fahren. iko